

Jahresbericht 2024

1 Sportbetrieb

Der gewohnte Sport in den einzelnen Gruppen mit ärztlicher Anwesenheit verlief ohne Zwischenfälle; die Feuerwehr musste nie belästigt werden. Das zeichnet uns aus: Disziplin und besondere Aufmerksamkeit. Wer kurz nicht weiter kann, setzt sich einfach hin, sammelt neue Kräfte und ist dann wieder voll im sportlichen Einsatz. Die begleitenden Ärztinnen/Ärzte und auch die Übungsleiterinnen/Übungsleiter waren somit mit uns zufrieden. Organisiert wurde das Sportgeschehen durch unsere Abteilungsleiterin Susanne Wilking, die den Laden mit ruhiger Hand schaukelte und uns nicht ahnen ließ, welche Mühe dahintersteckt und wo manchmal der Schuh drückt.

Die Zusammenführung einzelner Gruppen mangels sinkender Mitgliederzahlen sollte uns beunruhigen und anregen, mehr Werbung für den REHA-Sport zu betreiben, entweder durch Mundpropaganda oder mittels Flyer, der dann natürlich bei den praktizierenden Ärztinnen und Ärzten ausgelegt werden müsste. Wir arbeiten daran.

2 Informationsveranstaltung/Mitgliederversammlung

Die im Mai geplante Veranstaltung haben wir aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen auf den Herbst verschoben. Mit einer gewissen Peinlichkeit mussten wir leider dem geladenen Arzt absagen und auf einen Vortrag der "ganz anderen Art" (so die Worte des Mediziners !!!) verzichten.

Der Haupttagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung war die Neuwahl bzw. Wiederwahl der Mitglieder der Abteilungsleitung mit einem bemerkenswerten Ergebnis: hundert Prozent Zustimmung bei reger Wahlbeteiligung. Davon träumt so mancher Politiker draußen im Lande. Wie man solches hinbekommt, wird natürlich nicht verraten.

3 Vergnügungen

Auf keinen Fall durften unsere kleinen Reisen in die verschiedenen Landkreise der Mark Brandenburg fehlen. Die erste Fahrt ging im Mai nach Jüterborg, einem mittelalterlich geprägten Ort im Südwesten der Mark. Nach ausführlicher Stadtbesichtigung, teils zu Fuß, teils im Bus, sozusagen jedem nach seinem Geschmack oder wie die Franzosen zu sagen pflegen: "Chacun à son goût !" führten uns der Hunger und der Appetit zum Spargelessen in das gemütliche Landgasthof am Rande der Stadt. Die Umgebung wie immer Natur pur.

Das zweite Ziel war der Touristenort Templin, hoch oben im Norden an einem wunderschönen See gelegen. Nach langer Busfahrt konnten wir endlich wieder einmal unsere Füße vertreten und dann bei leichtem Galopp durch die Stadt den Worten der Stadtführerin lauschen, die uns einige Einblicke in die Geschichte dieses Ortes und seiner Umgebung vermittelte. Wissen schadet nicht und macht uns auch im Alter nur klüger. Weise sind wir ja schon.

Der krönende Abschluss war dann das gemeinsame Mittagmahl bei guter Stimmung und guter Laune. der alte Spruch gilt damals wie heute: Wer zusammen gut isst und trinkt, streitet sich nicht.

Der Tag hat allen wieder viel Freude gemacht und die Gemeinschaft gefestigt. Froh gestimmt aber mit müden Knochen ging es dann am späten Nachmittag in Richtung Heimat.

Abteilung Gesundheitssport

Reinhard Heilmann